

WOHNEN MIT UNS



60 Jahre

Mitgliedermagazin der
Wohnungsgenossenschaft Mühlhausen eG
2 | 2020



Vorwort

*Liebe Genossenschaftsmitglieder,
sehr verehrte Mieterinnen und Mieter,
liebe Freunde der Wohnungsgenossenschaft Mühlhausen eG,*

wie schon in der 1. Ausgabe unserer Zeitung berichtet, wollten wir gemeinsam mit Ihnen in diesem Jahr das 60. Jubiläum der Wohnungsgenossenschaft Mühlhausen eG feiern.

Ein Virus Namens COVID 19 hatte etwas dagegen. Im Frühjahr gab es noch Hoffnung, die Veranstaltung zu einem späteren Zeitpunkt durchführen zu können. Aber die Realität hat uns eingeholt, dieser Wunsch ging leider nicht in Erfüllung. Schweren Herzens mussten wir alle geplanten Veranstaltungen aus den bekannten Gründen absagen. Wir bitten dafür um Ihr Verständnis.

Ja, das Jahr 2020 hat es in sich, denn auch viele private Feiern und Jubiläen konnten nicht in gewohnter Art und Weise begangen werden. Ob Hochzeit, Konfirmation, Kommunion, Jugendweihe oder andere Anlässe, die man gern mit Freunden begeht, fanden nicht statt oder in einem anderen Rahmen als gewohnt. Wer hätte das zu Beginn des Jahres so erwartet. Sicherlich niemand.

Auch wir als Wohnungsgenossenschaft mussten uns auf die neue Situation einstellen. Die Verwaltung musste vorübergehend geschlossen werden und einige Kolleginnen arbeiteten im Homeoffice. Gewisse Abläufe im Unternehmen wurden umstrukturiert, da Schulen und Kindertagesstätten geschlossen waren. Zurückblickend können wir aber sagen, dass die getroffenen Maßnahmen gegriffen haben. Sicher hatten wir auch das nötige Quäntchen Glück und blieben von einer akuten Corona-Erkrankung im Unternehmen verschont. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Kolleginnen und Kollegen, aber auch bei Ihnen, liebe Genossenschaftsmitglieder, herzlich für das entgegengebrachte Verständnis bedanken.

Dieses Glück, Corona-frei zu bleiben, hatten wir auch auf unserer Baustelle, in der Feldstraße 141–142. Die Arbeiten konnten ohne Unterbrechung fortgeführt werden und am 15. Mai 2020 zogen die ersten Familien in das komplett modernisierte Haus ein. Zurzeit laufen die Arbeiten an den Außenanlagen im Innenhof. Es wird ein Spielplatz entstehen, aber wir werden auch Bereiche zum Ausruhen oder zum Begegnen schaffen. Als letztes werden im Herbst noch Hecken, Sträucher und Bäume gepflanzt. Damit werden die Arbeiten in diesem Quartier beendet.

Die Planungen für das Jahr 2021 laufen natürlich auch schon, auf vollen Touren. Am Wendeweher 70–70f wollen wir im April 2021, so die Planung, unser nächstes Großprojekt starten. In den Hauseingängen 70 und 70f werden Personenaufzüge eingebaut. Das gesamte Gebäude wird energetisch modernisiert, alle Versorgungsleitungen werden erneuert, Balkone vergrößert oder erneuert, das Dach bekommt eine neue Abdichtung und die Außenanlagen werden überarbeitet. Es werden Kurzzeitstellplätze, für Be- und Entladearbeiten, zusätzliche Stellplätze für Fahrräder und Mülltonnen geschaffen. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2022 geplant.

Aufsichtsrat, der Vorstand und unser ganzes Mitarbeiterteam wünschen Ihnen und Ihren Familien alles Gute, vor allen aber viel Gesundheit und Glück.

Herzlichst Ihr Vorstand

*Jürgen Dietrich
Vorstand*

*Babette Pickel
Vorstand*



AKTUELLES

Vorwort	2
Lagebericht 2019	3
Mitarbeiter berichten anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Genossenschaft ...	9
Quartiersentwicklung Wendeweherstraße	17
Wenn Handwerker räumen müssen	19



LEBEN

Nachbarschaftshilfe ernst genommen	10
Ein Dank an unseren Lieblingsnachbarn	11
Lieblingsnachbar gesucht	11
Offene Grenzen und verschlossene Türen	12
Gute Aussichten für Neumietler in der Feldstraße	13
Lene und Pepe	14
Tagesausflug in den Hainich	20
Bye bye Balkonien	21
Die Berge rufen – wandern in der Hessischen Schweiz	22



PARTNER

Hausnotruf – schnelle Hilfe im Ernstfall	18
Kombinieren und Sparen	16

Lagebericht 2019

Eine Genossenschaft ist so aufgebaut, dass alle Mitglieder mit ihren Geschäftsanteilen auch Anteile an dem Gesamtunternehmen besitzen. Deshalb ist es in der Satzung vorgeschrieben, diesen Lagebericht sowohl dem Aufsichtsrat als auch der Vertreterversammlung zur Bestätigung vorzulegen. Darüber hinaus ist es seit langem Tradition, dass wir wichtige Passagen auch in unserer Mitgliederzeitung veröffentlichen.

Demografische Entwicklung

Nach Schätzung des statistischen Bundesamtes ist die Bevölkerung in Deutschland 2019 geringfügig, wie im vergangenen Jahr, um 200.000 auf jetzt 83,2 Mio. Menschen gewachsen. Auch dieser Zugewinn an Menschen ist auf Zuwanderung zurückzuführen. Ohne Wanderungsgewinne würde die Bevölkerung in Deutschland seit 1972 stetig zurückgehen, da seit dieser Zeit pro Jahr mehr Menschen sterben als geboren werden.

Der leichte Zugewinn ändert nichts daran, dass Regionen vom Bevölkerungswachstum ausgeschlossen sind

bzw. weiterhin in ihrer Einwohnerzahl schrumpfen. Dazu gehört auch unser Freistaat. Am 30.09.2019 hatte Thüringen 2.134.393 Einwohner. Das sind 8.750 Personen weniger als vor einem Jahr und weil es auch in Thüringen Städte gibt, die in ihrer Bevölkerungszahl wachsen, ist der Rückgang an anderen Stellen deutlich spürbar.

Das Thüringer Landesamt für Statistik prognostiziert für die Stadt Mühlhausen einen Bevölkerungsrückgang von 2015 bis 2035 um etwa 12 Prozent, das entspräche knapp 4.000 Personen.

Altersdurchschnitt

2035
34 % > 65 Jahre
2019
24 % > 65 Jahre



Bevölkerungsentwicklung

Thüringen
2035 : 2015
- 13,1 %

Mühlhausen
2035 : 2015
- 12,1 %



Allgemeine Branchenentwicklung

Die im Lagebericht ausgewiesenen Zahlen basieren auf denen, die im Verband der Thüringer Wohnungswirtschaft (vtw) durch Zuarbeit ihrer Mitgliedsunternehmen (69 kommunale Wohnungsgesellschaften und 104 Wohnungsgenossenschaften) erfasst wurden. Die Investitionstätigkeit hat weiter zugenommen und ist 2019 auf 211 Mio. Euro angewachsen. Zum Vergleich: 2017 waren es noch 182 Mio. Euro. Die Zahlen zeigen einerseits, dass die Bestände erhalten und saniert werden, aber auch, dass die

Kosten dafür erheblich gestiegen sind.

Die Nettokaltmiete hat sich bei den im Verband organisierten Unternehmen von 4,93 €/m² auf 5,01 €/m² leicht erhöht. Zum Vergleich, in unserer Genossenschaft beträgt die Durchschnittsmiete 4,63 €/m². Die Betriebskosten in der vtw-Analyse blieben mit 2,25 €/m² konstant.

Erhöht hat sich die durchschnittliche Leerstandsquote in den Mitgliedsunternehmen auf 8,2 Prozent.

Ø Nettokaltmiete



Ertragslagen der Genossenschaft

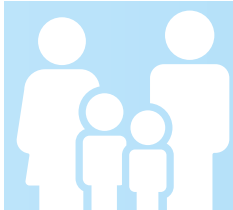
Die Genossenschaft konnte im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.473.766,90 € erwirtschaften. Gegenüber dem Vorjahr ist dieser um ca. 222 T€ geringer ausgefallen. Partiiell durchgeführte Mietanpassungen und geringere Zinsaufwendungen konnten Einnahmeverluste an anderer Stelle nicht ausgleichen. Dazu gehören Bestandsveränderungen, andere Umsatzerlöse und ein deutlich

gestiegener Instandhaltungsaufwand. Umfassende Sanierungen, wie in der Feldstraße, die nur im freigezogenen Zustand erfolgen können, bedingen Ertragsausfälle in der Hausbewirtschaftung. Es gilt, den für Mühlhausen prognostizierten Bevölkerungsrückgang im Auge zu behalten, da dieser auch für die WGM wirtschaftlich eine große Bedeutung hat.

Auch wenn die Tendenz ausfallender Nutzungsentgelte rückläufig ist, zeigt doch die Übersicht, dass auch 2019 eine Reihe von Zwangsmaßnahmen getroffen werden mussten. Ratenzahlungsvereinbarungen sind ein guter Weg, genossenschaftlicher Verantwortung gerecht zu werden, bedingt aber auch die Zuverlässigkeit der Partner.

	2019 T€	2018 T€	Veränderungen T€
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	12.053,2	11.716,8	336,4
Bestandsveränderungen	73,3	183,7	-110,4
Andere Umsatzerlöse und Erträge	157,2	190,2	-33,0
	12.283,7	12.090,7	193,0
Betriebskosten	2.688,7	2.568,0	120,7
Instandhaltungsaufwand	3.020,4	2.531,1	489,3
Personalaufwand	1.116,3	1.112,6	3,7
Abschreibungen	2.533,2	2.471,9	61,3
Zinsaufwand	872,8	1.122,5	-249,7
Sonstige Aufwendungen	606,7	597,9	8,8
	-10.838,1	-10.404,0	-434,1
Betriebsergebnis	1.445,6	1.686,7	-241,1
Neutrales Ergebnis	28,2	9,0	19,2
Jahresergebnis	1.473,8	1.695,7	-221,9

Mitglieder und Bestand



Im Jahr 2019 verringerte sich die Zahl der Mitglieder von 3.173 (Ende 2018) auf 3.163 (Ende 2019).



Im Berichtsjahr kam es zu einer Bestandsminderung der Geschäftsanteile von 21.529 auf 21.461. Dies entsprach einer Verringerung um 10.880,00 €.

Finanzanlage

Die Wohnungsgenossenschaft Mühlhausen eG verfügte per 31.12.2019 über liquide Mittel in Form von Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 8.126.528,98 €. Insgesamt erhöhten sich somit die flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr um 193.460,73 €.



Prognosen, Risiken, Chancen

Das Frühjahr 2020 hat gezeigt, dass COVID 19 zu deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben geführt hat. Direkt oder indirekt war davon auch die Mehrzahl der Gesamtbevölkerung in Deutschland betroffen. Heute ist es seriös nicht möglich, die Folgen dieser weltweiten Pandemie einzuschätzen. Dies betrifft den Verlauf der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung und auch wie und wo Einflüsse in der Bevölkerungsstruktur hervortreten werden. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage und einem Anstieg der Risiken ist auszugehen. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit

einem Anstieg der Mietausfälle zu rechnen.

Ein weiteres Risiko für die Entwicklung der Genossenschaft stellt die Leerstandsentwicklung dar. Zielrichtung ist die Reduzierung der Leerwohnungen. Der weitere Rückgang der Bevölkerung und der Haushaltszahlen wirkt sich auch auf unsere Genossenschaft aus. Für 2020 rechnen wir mit einem Anstieg des Leerstands.

Um dem Leerstandtrend entgegenzuwirken, wurde in der Vertreterversammlung im Juni 2019 im Rahmen der Quartiersentwicklung Ballongasse der Beschluss zum Rückbau des Bestandsgebäudes Thomas-Müntzer-Str. 1a–2a und 2b–3b mit insgesamt 80 WE im Jahr 2020 gefasst. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestand ein Leerstand von 53 Wohnungen.

Für die weiteren zwei Jahre erwartet der Vorstand positive Jahresergebnisse, welche im Wesentlichen von der Höhe der Instandhaltungsaufwendungen geprägt sind. Auch zukünftig wird von leicht steigenden Mieteinnahmen ausgegangen. Die Zahlungsfähigkeit der

Genossenschaft ist über den gesamten Planungszeitraum vollständig gewährleistet. Eine Gefährdung der Genossenschaft ist aus heutiger Sicht nicht zu befürchten.

Der Vorstand schätzt die bisherige und zukünftige Entwicklung der Wohnungsgenossenschaft eG, trotz der im Bericht genannten Risiken, weiterhin positiv ein.

Als großes Wohnungsunternehmen in Mühlhausen hat die WGM die Möglichkeit, neuen Herausforderungen auf dem Wohnungsmarkt gerecht zu werden. Verbunden mit den komplexen Sanierungen, z.B. in der Feldstraße, ist auch eine Anpassung an sich ändernde Wohnbedürfnisse und Lebensbedingungen. Barrierefreier Wohnraum ist auch in Mühlhausen gefragt und ermöglicht ein Leben in eigener Verantwortung. Im Blick haben wir auch Familien, Alleinlebende und Alleinerziehende, Wohngemeinschaften und Partnerschaften. Eine Genossenschaft ist für Lebens- und Wohnformen ein idealer Partner, da alle Mitglieder auch Mitentscheider sind und eine Genossenschaft keinem Aktionär oder Investor verpflichtet ist. Dies bewusst zu kommunizieren bedeutet auch, Risiken zu mindern und Chancen zu nutzen.



Foto: shutterstock.com



Mitarbeiter berichten

Kleine Stadtrundfahrt anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Genossenschaft

Die dienstältesten Mitarbeiter der WGM sind Frau Annerose Mietzger und Dieter Wiesemann, die am 1. September 1981 bzw. am 1. August 1981 ihre Tätigkeit für die Genossenschaft begannen. Mit ihnen war ich erst zum Gespräch und dann zu einer kleinen Rundfahrt verabredet, um mehr zu erfahren über die Zeit, in der auch in Mühlhausen viele Plattenbauten errichtet wurden und von denen nach der Wende einige zurückgebaut werden mussten, weil Leerstände dazu zwangen.

Frau Mietzger war damals in der Geschäftsstelle für Instandhaltung verantwortlich. Zu ihr kamen alle Mieter, bei denen im oder am Haus Repara-

turen erforderlich waren. Da Telefonie zur damaligen Zeit in Wohnungen eher sporadisch anzutreffen waren, erschienen die meisten Mieter mit ihrem Anliegen in der Geschäftsstelle. Dafür gab es einen bestimmten Tag, jeweils dienstags von 14 bis 18 Uhr. Frau Mietzger erinnert sich, dass es an diesem Tag des Öfteren eine lange Schlange von Antragstellern vor der Geschäftsstelle gab. Schlangen gab es zur damaligen Zeit ja fast überall und die Menschen ertrugen es mit Gelassenheit. Es gab noch keine Handys, mit denen man die Zeit verbringen konnte und so ergaben sich viele Möglichkeiten mit anderen Mietern ins Gespräch zu kommen.

Die Geschäftsstelle in der MV-Allee hatte vor ihrem Umbau und der Erweiterung nur drei Büroräume und einen Versammlungsraum. Wesentlich größer war damals der Regiebetrieb mit den Betriebshandwerkern im Wohngebiet Forstberg. Zu Spitzenzeiten waren hier 15 Fachkräfte beschäftigt, die von Frau Mietzger und hier von einem ehrenamtlich tätigen Mieter angenommenen Aufträge ausgeführt haben. Herr Wiesemann gehörte auch dazu, denn er war als Dachdecker eingestellt

worden. Weitere Gewerke waren Tischler, Maurer, Elektriker, Klempner und Ofensetzer. Es war eine richtige Handwerkerbrigade, die die Reparaturaufträge abgearbeitet haben. Das dazu benötigte Material wurde im Rahmen eines Kontingents vom Rat des Kreises dafür vorab zur Verfügung gestellt, ohne dass man wissen konnte welche Reparaturen überhaupt ausgeführt werden mussten. Also gab es an bestimmten Materialien Engpässe und manche konnten als Reserve für das nächste Jahr angelegt werden. Neben den Reparaturen wurden von den Handwerkern auch werterhaltende Arbeiten ausgeführt. Dazu gehörte das Neueindecken von Dächern und das Erneuern von Schornsteinköpfen. Im Winter sanierten die Maurer Lehmputzwände in Häusern, die in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus errichtet wurden und die zu den ältesten Beständen der Genossenschaft gehörten. Diese befanden sich in der Industriestraße und waren mit die ersten, die nach der Wende abgerissen werden mussten, denn die Nähe zur stark befahrenen Straße mit einer erheblichen Lärmbelastung führte rasch zu großen Leerständen.

Herr Wiesemann erinnert sich, dass Material teilweise regelrecht beschafft werden musste und es war gut, dafür auch gewisse Beziehungen zu haben. Es war z.B. sehr schwer Kacheln für die Öfen zu organisieren, damit diese wieder instand- oder neu gesetzt werden

Annerose Mietzger und
Dieter Wiesemann





Die Geschäftsstelle der WGM vor und nach dem Umbau



Einwohnerentwicklung in Mühlhausen von 1961 bis 2018

Jahr	Einwohner
1961	45.200
1970	46.135
1981	43.348
1985	43.286
1988	42.949
1994	40.544
1997	38.900
2000	38.695
2003	37.895
2006	36.874
2010	35.978
2014	33.207
2018	33.135

konnten. Doch es gab eine Quelle in Berlin. Dort gab es Ausschusskacheln. Diese wurden persönlich dort abgeholt und vom Handwerkerteam so nachbehandelt, dass sie ohne größere Auffälligkeiten in den Wohnungen verbaut werden konnten. So lange mussten sie ja nicht mehr halten, denn mit der Wende kam auch der Anschluss der Häuser an die Fernwärme. Das erfolgte in den Jahren 1993/94 und 1995.

Die Hauptsanierung erfolgte dann in den folgenden Jahren. Jedes Jahr wurden ein bis zwei Blöcke umfassend saniert. Umfassend heißt Dämmung, Fassade, Fenster, Balkone, Elektrik, Badsanierung und Abwasser. Alles erfolgte im bewohnten Zustand und war aus heutiger Sicht bestimmt eine Zumutung für die Mieter, aber es gab

keine andere Möglichkeit. Frau Mietzger sagt, dass die Bewohner dies mit viel Verständnis überstanden haben. Innerhalb des Hauses musste man zusammenrücken, da z.B. die Wasserinstallation strangweise saniert wurde und man die Toilette oder die Badewanne vom Nachbarn benutzen musste. Die Erinnerung daran ist bestimmt bei vielen Mietern noch wach, wenn sie nicht das Glück hatten, in der Zeit des Umbaus in ihren Kleingärten ziehen zu können.

Vor der Wende gab es in Mühlhausen viele tausend Arbeitsplätze in den Großbetrieben, in denen auch viele der Mieter beschäftigt waren. Ein unschönes Kapitel der Wiedervereinigung ist, dass diese Unternehmen abgewickelt wurden, was bedeutete,

dass die Produktion eingestellt, das Inventar verramscht oder verschrottet wurde und die Mitarbeiter entlassen wurden. Es wird in Mühlhausen wohl nur wenige Familien geben, die davon nicht betroffen waren und in nicht wenigen Fällen war dies auch mit Existenzängsten und persönlicher Not verbunden. Für viele Mühlhäuser begann die Arbeitssuche in den alten Bundesländern oder sogar in Österreich oder der Schweiz. Wer erfolgreich war, pendelte erst und zog dann um. Das wirkte sich auf die Einwohnerzahl in Mühlhausen aus und auf das Ansteigen von leerstehenden Wohnungen in der Genossenschaft. Da die blühenden Landschaften hier noch auf sich warten ließen, musste die Genossenschaft schweren Herzens gegensteuern und Wohnraum vernichten. Amtlich hieß das zurückbauen, was wesentlich besser klingt



60 Jahre

als abreißen. In erster Linie waren das Plattenbauten, die in den Jahren 1974 bis 1983 errichtet wurden. Es blieb nicht ohne Wirkung, dass das Image vom Wohnen in der Platte in den Medien gerade in den 1990er und 2000er Jahren stark beschädigt wurde. Wer es sich leisten konnte, suchte sich neuen Wohnraum oder erwarb Wohneigentum. Von dieser Situation waren alle Wohnungsunternehmen im Osten Deutschlands betroffen.

Wer das Glück hatte, seinen Arbeitsplatz zu behalten oder hier in Mühlhausen einen neuen zu finden – das Arbeitsamt hatte Bedarf an fähigen Mitarbeitern – und in einer der AWG-Wohnungen wohnte, die privatisiert werden mussten, konnte, wenn nicht

ein Investor zugriff, seine Wohnung käuflich erwerben. Das waren im Wesentlichen die Filetstücke der Genossenschaft, die wir am Schluss der Rundfahrt besucht haben.

Begonnen hat sie bei sehr regnerischem Wetter in der Pfannschmidtstraße. Hier steht der letzte Plattenbau, der von der Genossenschaft errichtet und der noch nach der Wende fertiggestellt wurde. Bewohner haben daraus in Eigeninitiative ein blühendes Umfeld geschaffen, das Wohn- und Lebensqualität deutlich aufwertet. Auf einer Wiese in der Industriestraße gab es einmal WGM-Bebauung. Einmal im Jahr wird sie von einem der zahlreichen Mühlhäuser Kirmesvereine genutzt. Gegenüber gibt es bereits

wirtschaftliche Nutzung und vielleicht meldet sich für dieses Terrain auch ein Investor, wenn nicht, freut sich darüber die Kirmesgesellschaft.

Der nächste Besuch galt dem ehemaligen Regiebetrieb der Genossenschaft. Statt der ehemals 15 beschäftigten Handwerker arbeiten nun drei Mitarbeiter der Genossenschaft, die aber hier selten anzutreffen sind, weil sie sich in den Wohngebieten um die Sicherheit in und um die Häuser kümmern und vor Ort auch Ansprechpartner für Mieter sind, wenn etwas auszubessern ist. Unterstützt werden sie von Herrn Wiesemann, der auch als Neupensionär seine Erfahrung als Baufachmann gern mit einbringt. Zum Bestand mobiler Einsatzfahrzeu-



Forstberg
entstanden:
1962/63



Bahnhofstraße
entstanden:
**1931 und
1958 bis 1960**



An der Aue
entstanden:
1956 bis 1960



Feldstraße
entstanden:
1979

ge gehört auch der allradbetriebene Multicar, der Zeugnis dafür ist, dass große DDR-Unternehmen überleben konnten. Ob die hier liegenden Ziegel noch Restbestände aus ehemals staatlicher Zuwendung sind, konnte Herr Wiesemann nicht sagen. Schnell noch ein Foto von den so genannten Altneubauten, wie sie am Forstberg in großer Zahl vorhanden sind und denen irgendwann eine neue Sanierungswelle bevorsteht. Das Wohnen am Forstberg, so Frau Mietzger, ist sehr attraktiv, weil es im Umfeld eine gewachsene und intakte Infrastruktur gibt. Dazu gehören Schule, Kindergarten, Einkaufsmöglichkeiten und ärztliche Versorgung. In vielen der umliegenden Dörfer ist dies schon lange keine Selbstverständlichkeit mehr.

Herzlichen Dank an Frau Mietzger und Herrn Wiesemann für ihre Unterstützung bei der Erstellung dieses Artikels.

Der Goetheweg ist die letzte Station der kleinen Rundfahrt an der Peripherie von Mühlhausen. Das war auch einmal Wohnungsgenossenschaft. Attraktiven Wohnraum in Plattenbauten zu schaffen ist aber auch möglich. Im nächsten Artikel zum 60-jährigen Jubiläum der Genossenschaft werden wir darüber berichten.

Herzlichen Dank an Frau Mietzger und Herrn Wiesemann für ihre Unterstützung bei der Erstellung dieses Artikels,

der eine Epoche beschreibt, in der Freud und Leid oft sehr dicht beieinander lagen. Ein kleiner Spaziergang des Autors hinter und an der Stadtmauer entlang führt zu der Erkenntnis, dass das Wohnen in Mühlhausen viel mehr ist als nur ein Dach über dem Kopf zu haben. Eine Stadt, die in Jahrhunderten gewachsen ist und die das große Glück hatte, dem Bombenhagel eines Krieges entgangen zu sein, eine Stadt, in der man wirklich zuhause sein kann.

Am Neuen Ufer
entstanden:
1978



Lutherstraße
entstanden:
1974



Ballongasse
entstanden:
1989



Oberdorla
entstanden:
1959





Nachbarschaftshilfe ernst genommen

Beschwerden über den einen oder anderen Mitmieter erreichen die Geschäftsstelle der Genossenschaft relativ häufig. Selten sind hingegen Informationen über nachbarschaftliche Unterstützung, obwohl gerade die letzten Monate gezeigt haben, dass diese gelebte Nachbarschaft auch in unserer Genossenschaft keinesfalls nur rudimentär vorhanden ist.

In unserer letzten Mitgliederzeitung haben wir die Leser gebeten, über solche Beispiele zu berichten und erreicht hat uns ein Brief der Familie Völkel, den wir hier nebenstehend abdrucken.

Dieser Brief war auch der Grund, der ganzen Sache einmal nachzugehen und einen Besuch bei Familie Völkel und dem Unterstützer, Herrn Pfohl, zu vereinbaren.

Geöffnet wurde Frau Sterl und dem Redakteur von einer freundlichen Pflegefachkraft, die dort noch zu Diensten war, da es sowohl Herrn als auch Frau Völkel nur unter Aufbietung aller Kräfte möglich ist, die Wohnungstür zu öffnen. Beide sind

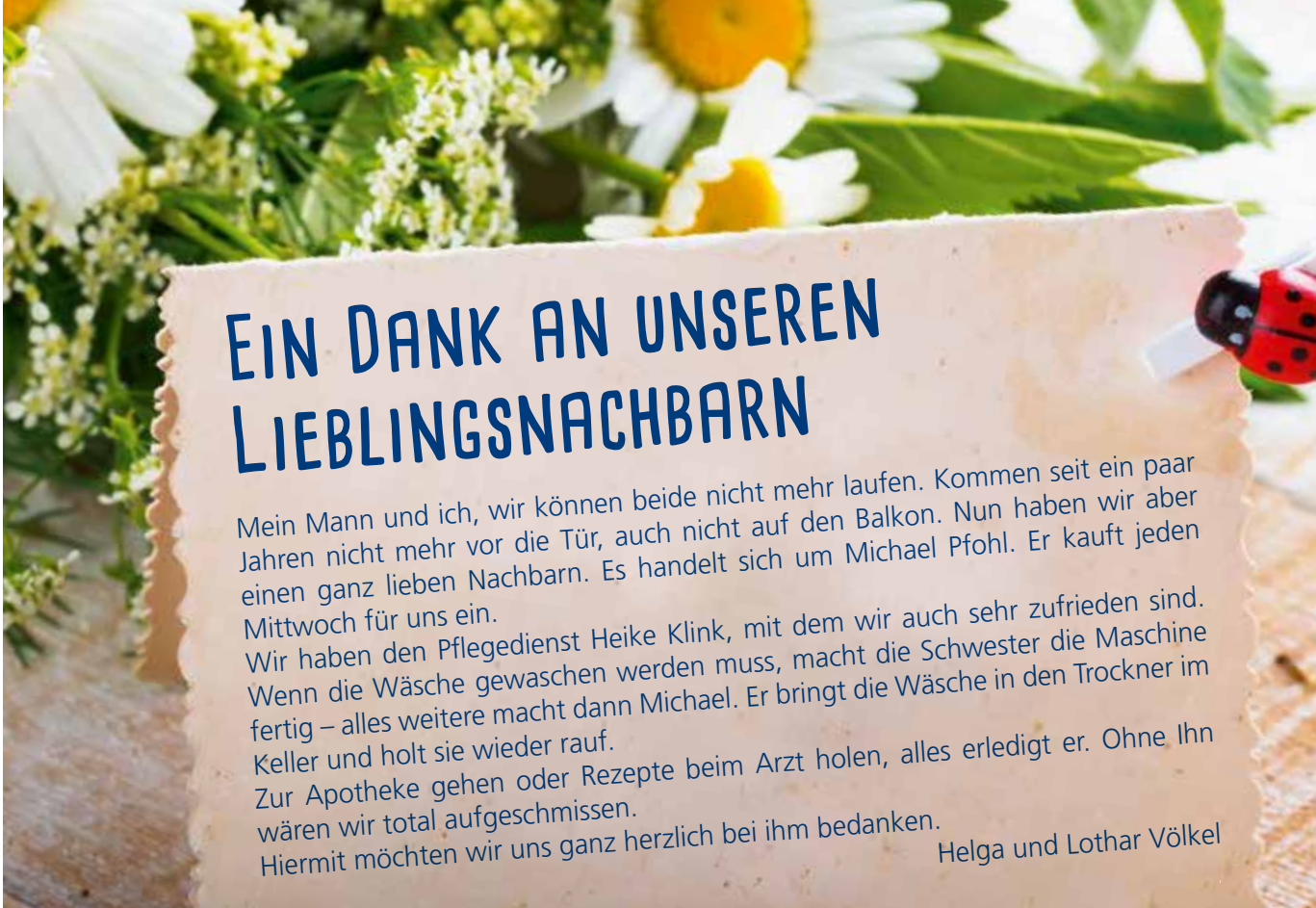
hochbetagt, seit mehreren Jahren körperlich sehr eingeschränkt beweglich und auf häusliche Pflege angewiesen. Eigentlich sind dies Gründe, die eigene Wohnung aufzugeben, um sie gegen eine Rundumbetreuung einzutauschen. Verbunden wäre dies aber mit einem Umzug und dem Verlust der vertrauten Wohnung, in der sie seit immerhin 47 Jahren zuhause sind. Dass dies noch nicht notwendig wurde, ist dem Nachbarn Michael Pfohl zu verdanken. Er, Jahrgang 1977, ist im Haus aufgewachsen und kennt Familie Völkel seit frühen Kindertagen. Dass sie der Unterstützung bedürfen, ist ihm nicht entgangen und er hat seine Hilfe angeboten. Er ist jetzt der Einkäufer für die beiden Senioren und einmal pro Woche ist er für sie unterwegs, um sie mit dem Nötigsten zu versorgen.

Auch wenn ein Sohn drei Dörfer weiter wohnt, wöchentlich vorbeischaut und die Getränke kauft, ist die Unterstützung durch Herrn Pfohl die Voraussetzung für die beiden, hier in ihrer Wohnung bleiben zu können. Frau Sterl sagt dafür auch im Namen der Genossenschaft Danke und hat

als kleine Anerkennung eine Pflanze mitgebracht. Gern werden wir auch im nächsten Heft wieder über nachbarschaftliche Unterstützung berichten und ermutigen alle, die dadurch Hilfe erfahren, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Auch ein Anruf würde genügen.

Vielleicht löst aber dieser Artikel auch so etwas wie einen Impuls aus, bedürftigen Nachbarn seine Hilfe anzubieten. Herr Pfohl sagt, es gibt ihm ein gutes Gefühl, anderen Menschen zu helfen und wenn das so ist, liegt darin wohl auch ein Sinn des Lebens, nicht das Streben nach neuen Gütern, sondern einfach mitmenschlich sein.





EIN DANK AN UNSEREN LIEBLINGSNACHBARN

Mein Mann und ich, wir können beide nicht mehr laufen. Kommen seit ein paar Jahren nicht mehr vor die Tür, auch nicht auf den Balkon. Nun haben wir aber einen ganz lieben Nachbarn. Es handelt sich um Michael Pfohl. Er kauft jeden Mittwoch für uns ein.

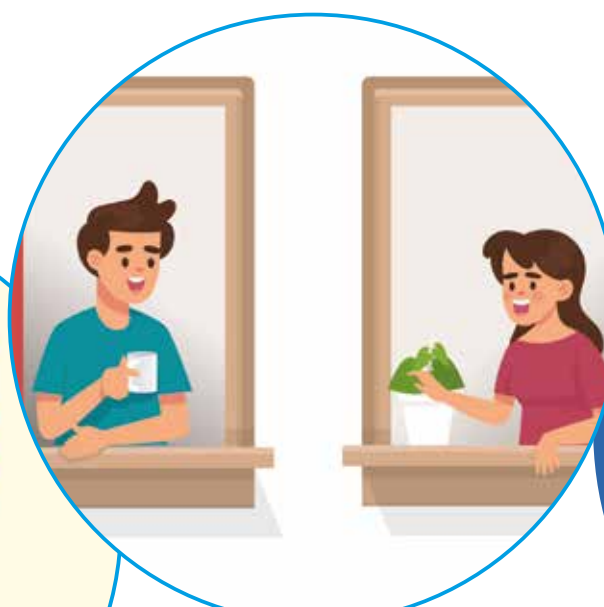
Wir haben den Pflegedienst Heike Klink, mit dem wir auch sehr zufrieden sind. Wenn die Wäsche gewaschen werden muss, macht die Schwester die Maschine fertig – alles weitere macht dann Michael. Er bringt die Wäsche in den Trockner im Keller und holt sie wieder rauf.

Zur Apotheke gehen oder Rezepte beim Arzt holen, alles erledigt er. Ohne ihn wären wir total aufgeschmissen.

Hiermit möchten wir uns ganz herzlich bei ihm bedanken.

Helga und Lothar Völkel

LIEBLINGSNACHBAR GESUCHT



MACHEN SIE MIT!

Haben Sie auch einen Nachbarn, der Ihnen immer hilft, sich um den Vorgarten kümmert oder eine gute Hausgemeinschaft, die gern zusammen feiert? Dann lassen Sie uns gemeinsam mit einer besonderen Aufmerksamkeit „Danke“ sagen.

Erzählen Sie uns, warum Sie ihn/sie für eine Ehrung vorschlagen.
Wir freuen uns auf Ihre Briefe, E-Mails oder Anrufe:

Wohnungsgenossenschaft Mühlhausen eG
Marcel-Verfaillie-Allee 14a, 99974 Mühlhausen

Tel: 03601 8302-0

Mail: bienert@wgm-muehlhausen.de

Stichwort: „Lieblingsnachbar“



Offene Grenzen und verschlossene Türen – ein persönliches Statement im 60. Jahr der Genossenschaft

Auch wenn die Erinnerung das eine oder andere verklärt, beim Blick zurück denkt man auch daran, dass es eigentlich ganz schön war, mit den Nachbarn einen runden Geburtstag zu feiern oder nach dem Subbotnik in großer Runde beisammen zu sitzen. Die Grundlage dafür ist ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis. Den kleinen Plausch im Treppenhaus oder das Vertrauen, dem Nachbarn den Wohnungsschlüssel auszuhändigen, damit es auch die Blumen während des Urlaubs gut haben, gibt es auch heute noch, aber so richtige, selbstorganisierte Hausfeste mit allen Mietern sind seltener geworden.

Die Gesellschaft hat sich auch verändert, unsere Häuser sind jetzt viel schöner und für Freizeit gibt es neue Kategorien. Doch begegnen Sie nicht auch Menschen aus der Nachbarschaft, die dort gefühlt seit mindestens 10 Jahren wohnen und mit denen noch nie ein Wort gewechselt wurde?

Wir reden hier nicht von Freundschaften, bei denen manchmal Intimes ausgetauscht und unter vorgehaltener Hand weitergegeben wird und auch nicht von Wohnprojekten, auf das

sich Menschen einlassen, sozusagen als Großfamilienersatz, sondern vom nachbarschaftlichen Miteinander. Ist es wirklich so, dass dieses Miteinander früher eine Art Notgemeinschaft war, weil die Diktatur die Menschen einbremste und nicht zur Entfaltung kommen ließ oder weil der Begriff Freundeskreis im Vokabular noch nicht auftauchte? Ist nicht festzustellen, dass nachdem in Baumärkten und Möbelhäusern Fußmatten mit dem weltweit zu verstehenden Begriff „WELCOME“ reißenden Absatz gefunden haben, Türen weniger offen stehen? Woran liegt es, dass Nachbarn sich nicht grüßen, dass Freundlichkeit oft nur aufgesetzt ist, obwohl das alles einem positiven Lebensgefühl widerspricht?

Wenn wir heute, im vertrauten Umfeld plötzlich Menschen begegnen, deren Sprache wir nicht verstehen, wird die mitmenschliche Zurückhaltung oft noch größer. Die Menschen, die bei uns angekommen sind, haben sehr viel erleben müssen, das eigentlich nur die

nachvollziehen können, die 1945 ihre Heimat unter Lebensgefahr verlassen mussten. Auch als Landsleute haben sie dann in Sicherheit Anfeindungen erfahren müssen.

Wenn wir heute vor Überfremdung Angst haben, dann liegt das nicht an den Menschen, die viel lieber in ihrer Heimat geblieben wären, die ihr Leben riskiert haben, um Terror oder Hunger zu entkommen, sondern an denen, die an den Schalthebeln der Macht sitzen und scheinheilig die Demokratie preisen. Als Wohnungsunternehmen werden wir mit den Problemen der Welt konfrontiert, wir können sie nicht lösen, aber wir sind stolz auf alle Mitglieder, die sich menschlich verhalten, die mit ihren Nachbarn reden und es wird nicht lange dauern, dann verstehen auch alle Neumieter die Frage: Hallo Nachbar, wie gehts?



HALLO
NACHBAR,
WIE GEHTS?

Gute Aussichten für Neumieter in der Feldstraße



**„Wir mögen die
Abende auf dem
Balkon, wenn die
Marienkirche
angestrahlt wird.“**

Das frisch sanierte Wohnobjekt in der Feldstraße erwartete unsere Redakteurin bei ihrem Besuch bei Familie L. Bei der Besichtigung im vergangenen Jahr war von einem Fahrstuhl noch nicht allzuviel zu erkennen, heute bringt er die Bewohner und ihre Besucher in die gewünschte Etage.

Familie L. ist eine von 35 Parteien, welche als Neumieter in der Feldstraße Quartier bezogen haben. Schon Ende 2019 hatten sie ihren Mietvertrag für die 3-Zimmer-Wohnung unterschrieben. Dass die Wohnung erst fast ein halbes Jahr später bezugsbereit war, war kein Problem, als Rentnerpaar drängte die Zeit nicht, so konnte alles in Ruhe vorbereitet werden. Auf das Angebot unserer Genossenschaft ist Herr L. bei seiner Suche im Internet aufmerksam geworden. Jedoch waren weder Mühlhausen noch die Genossenschaft ihm und seiner Frau nicht unbekannt, denn schon zu DDR-Zeiten waren sie Mitglied bei der AWG, bevor es sie nach Geisa verschlug.

Damals wohnten sie im Wohngebiet an der Unstrut, gerade einmal 300 Meter Luftlinie entfernt von der jetzigen Anschrift. So war die Entscheidung nach

22 Jahren vom Dorf wieder in die Stadt zu ziehen, auch nicht allzu schwer gefallen, die Vorteile überwogen.

Anfang Juni war es dann soweit, das neue Domizil wurde bezogen. Mit Unterstützung der Familie und einem Umzugsunternehmen klappte der Umzug reibungslos. Frau L. lobte auch den Ablauf mit der Genossenschaft, vor allem Frau Seise, mit der der Kontakt von der Interessenbekundung bis über den Einzug hinweg positiv ablief.

Nach eineinhalb Monaten ist die Wohnung nun fast vollständig eingerichtet, die letzten Möbel stehen an ihrem Platz, nur ein paar Gardinen an den Fenstern fehlen noch. Dies tut dem Wohlbefinden in der neuen Wohnungen jedoch keinen Abbruch. Auch ihre kleine Enkeltochter, als erster Gast, fühlte sich wohl und kommt gerne wieder.

Frau L. verriet im Gespräch, dass sie die Abende auf dem Balkon mögen, wenn die Marienkirche angestrahlt wird. Allgemein mögen die Eheleute ihren neuen Balkon, denn dieser ist größer als gewöhnlich und es lässt sich auch bei schlechtem Wetter auf der kleinen Sitzgruppe Platz nehmen, da er überdacht ist.

Man sieht den Neumieter an, dass sie sich in der neuen Wohnung sehr wohl fühlen, auch als sie freudig erzählte, das ihr Bad ein kleines Fenster hätte, was nicht immer möglich ist.

Die Wohnung bietet noch einige Highlights. Neben einem Kellerraum hat die Familie auch noch eine kleine Abstellkammer, die sie nutzen dürfen.

Und falls einmal größere Feiern anstehen, darf der Gemeinschaftsraum von allen Bewohnern im Haus genutzt werden. Vielleicht trifft sich hier auch einfach mal die Hausgemeinschaft zum gemeinsamen Beisammensein, denn eine gute Hausgemeinschaft sollte sich entwickeln können. Die Eheleute haben schon einige Nachbarn kennengelernt, erzählten sie, man grüßt sich und schwatzt ein bisschen, so sollte es auch sein.

Wir wünschen den Eheleuten und der ganzen Hausgemeinschaft in den neuen Häusern der Feldstraße eine angenehme und schöne Zeit in ihren neuen Wohnungen.

LENE UND PEPE IM HONIGLAND



WUSSTEST DU,
DASS...

- ... ein Bienenvolk aus einer Königin, bis zu 60.000 Arbeiterinnen und bis zu 1.000 männlichen Drohnen besteht?
- ... eine Biene während des Flugs im Schnitt 11.400 Schläge pro Minute mit ihren Flügeln macht?
- ... eine Biene im Laufe ihres Lebens verschiedene Aufgaben übernimmt: Waben reinigen, Wabenbau, die Bienenlarven füttern, Honigzubereitung, Wächterdienst, Pollen und Nektar sammeln?
- ... im Durchschnitt jeder Deutsche 1 kg Honig im Jahr verbraucht?
- ... ein Bienenvolk ca. 100 kg Honig im Jahr produziert?
- ... Honig entzündungshemmende Enzyme enthält?

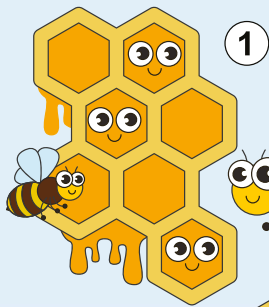


1

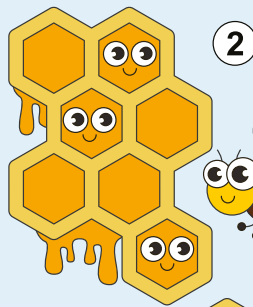
2



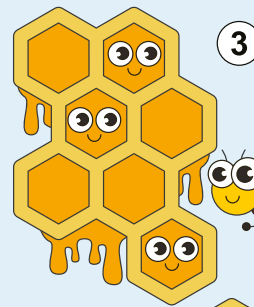
WELCHE BILDER SIND GLEICH?



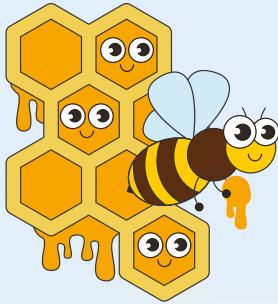
1



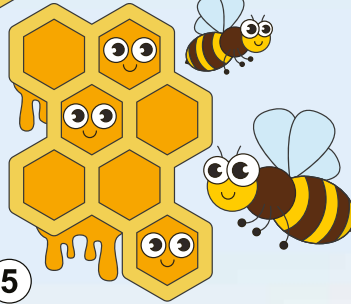
2



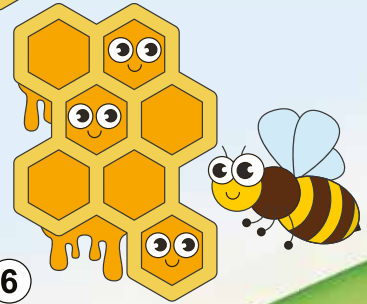
3



4



5



6

Sechs gleiche Bilder von Bienenwaben. Zumindest scheint es so. Doch wenn du genau hinschaust, siehst du sicher, dass nur zwei der Bilder genau gleich sind. Kannst du erkennen, welche das sind?

FINDE DEN WEG.

Das Bienchen hat fleißig gesammelt. Welcher Weg führt sie nun zur Wabe?

3

Auflösung Bilderätsel: 2 und 6
Auflösung Weg: 2





Kombinieren und Sparen

Attraktive Kombinationsvorteile bei Vodafone-Produkten

Die Kombinationsmöglichkeiten unseres Medienpartners Vodafone bieten den Mitgliedern unserer Wohnungsgenossenschaft Mühlhausen eG attraktive Preisvorteile. Mit Bundle-Rabatt, GigaKombi und GigaKombi TV lassen sich bares Geld sparen.

Bundle-Rabatt

Die GigaTV-Vielfalt von Vodafone haben schon viele unserer Genossenschaftsmitglieder für sich entdeckt. Wer sich außerdem für einen kombinierten Internet- und Telefonvertrag aus der Reihe Red Internet & Telefon Cable entscheidet, kann sich über einen monatlichen Rabatt freuen. Das gilt selbstverständlich auch umgedreht. Wird schon Red Internet & Telefon Cable genutzt und nun außerdem GigaTV oder GigaTV mit zusätzlichem HD-Premium gebucht, dann gibt es auf den Internet- und Telefonvertrag einen monatlichen Rabatt.

GigaKombi

Man kann den eigenen Geldbeutel auch durch einen monatlichen GigaKombi-Rabatt schonen. Voraussetzung ist, dass mit Vodafone schon ein Mobilfunkvertrag über einen Red-Tarif ab 2014 (außer Red XS vor Mai 2019), über einen Young-Tarif (außer Young S) oder einen Smart-Tarif L, L+ oder XL

besteht und dazu ein Festnetzvertrag Red Internet & Telefon Cable gebucht wird.

Für neue GigaKombi-Kunden gibt es sogar ein extra Datenvolumen für den Mobilfunkvertrag. Obendrein kann die Mobile & Euro-Flat am Festnetzanschluss gratis genutzt werden. GigaKombi-Kunden telefonieren so mit dem Festnetz auch in deutsche Mobilfunknetze und in die EURO-Festnetzzone kostenfrei. Wer bei so vielen Möglichkeiten gleich einen Vodafone Mobilfunkvertrag abschließen möchte, hat den Sofort-Wechsel-Vorteil. Solange wie der alte Vertrag läuft, verzichtet Vodafone bis zu einem halben Jahr auf das monatliche Entgelt. Dieser Vorteil besteht allerdings nicht in den Tarifen Red XL und Young.

GigaKombi TV

Mit einer GigaKombi TV-Kombination sparen diejenigen Mitglieder und Mieter unserer Genossenschaft, die schon einen Mobilfunkvertrag mit Vodafone abgeschlossen haben. Egal für welches TV-Zusatzangebot bzw. Pay-TV-Angebot die Entscheidung fällt, in jedem Fall winkt ein monatlicher Rabatt. Ebenso kann auch bei dieser Kombination ein extra Datenvolumen in Anspruch genommen werden. Die doppelte Inanspruchnahme des Bundle-Rabatts

und des GigaKombi TV-Rabatts ist allerdings ausgeschlossen.

Kombination der Kombinationen

GigaKombi und GigaKombi TV lassen sich problemlos verbinden. Auf diese Weise kommt man in den Genuss der Vorteile aus beiden Kombinationen. Bestandskunden mit einem aktuellen Mobilfunk-, Internet & Telefon- oder TV-Tarif können den jeweils anderen Tarif ganz einfach online dazu buchen. Dazu verwenden Sie bitte diese Internetseite: <https://www.vodafone.de/privat/mobiles-internet-dsl/gigakombi-bestellen.html>

Wer das lieber telefonisch machen möchte, kann dafür die folgende Hotline nutzen: 0800-4440657679.

Alle GigaKombi-Vorteile treten in Kraft, sobald die kombinierbaren Tarife aktiv sind. Die Gutschrift lässt sich jeder Zeit unter MeinVodafone einsehen. Auf der Mobilfunkrechnung erscheint sie als „GigaKombi-Gutschrift“ oder „GigaKombi mit TV-Gutschrift“. Auf der Festnetzrechnung als „GigaKombi-Gutschrift Mobile & Euro-Flat“. Die GigaKombi-Vorteile und -Gutschriften entfallen automatisch, sobald einer der Verträge endet oder der Wechsel in einen nicht berechtigten Tarif erfolgt.

Einmal-Rabatte über Bewohnerplus

Und noch ein Plus für die Mitglieder und Mieter: Bei der Beauftragung über die Bewohnerplus-Plattform wird ihnen zusätzlich ein Einmal-Rabatt eingeräumt. Die Buchungen erfolgen dann über

www.bewohnerplus.de

Dort finden Sie auch die Verfügbarkeiten der einzelnen Produkte und weitere interessante Angebote.

Unsere Mitglieder und Mieter profitieren so nicht nur von den günstigen TV-Konditionen, die die Wohnungsgenossenschaft Mühlhausen eG mit Vodafone langfristig vereinbaren konnte, sondern auch von vielen Kombinationsvorteilen.



Baureport

Quartiersentwicklung Wendewehrstraße

Nachdem die Sanierung im Quartier Feldstraße so weit abgeschlossen ist, dass nur noch das Außengelände gestaltet werden muss, beginnt im April 2021 die Sanierung und Modernisierung in der Wendewehrstraße 70 bis 70f. Die beauftragten Architekten haben ganze Arbeit geleistet und schon ein Blick auf Zeichnung und Computerbild lässt erkennen, dass auch hier nicht gekleckert, sondern

geklotzt werden wird. Deutlich wird hier, dass Balkone das Fassadenbild prägen. Jede Wohnung wird einen Balkon erhalten, wobei vorhandene deutlich vergrößert werden. Und weil zum Erreichen von partieller Barrierefreiheit Aufzüge in die Häuser 70 und 70f eingebaut werden, verändern sich die Grundrisse. Mit dem Einbau der Aufzüge und der damit verbundenen Barrierefreiheit reagiert die Genossenschaft auf die wachsende Nachfrage nach solchen Wohnungen. Wie bei allen anderen Sanierungsobjekten

wird mit der Fassadensanierung diese auch gedämmt. Alle vorhandenen Leitungen zu und von den Bädern und Küchen werden erneuert. Das Dach wird neu abgedichtet und die Treppenhäuser werden saniert. Der Bauplan sieht vor, dass die Arbeiten im Frühjahr/Sommer 2022 abgeschlossen sein werden. Voraussetzung ist, dass alle beteiligten Unternehmen dies auch im Blick haben.



Bilder und Zeichnungen: PHLOX Architekt & Ingenieurbüro

Hausnotruf – schnelle Hilfe im Ernstfall

Oft ist es die Überlegung der erwachsenen Kinder ihren Eltern mit einer Hausnotrufinstallation mehr Sicherheit zu geben. Immer wieder berichten Medien über tragische Ereignisse, die meist Senioren betreffen, weil keine Hilfe in lebensbedrohenden Zuständen geleistet werden konnte. Ursachen dafür gibt es viele und der Grund für die ausbleibende Hilfe ist, dass Retter, Nachbarn oder Angehörige über den Notfall keine Information hatten.

Seit ca. 30 Jahren gibt es für diese Fälle das so genannte Hausnotrufsystem. Verwirrend sind die Angebote im Internet. Private und gemeinnützige Dienste bieten dort ihre Geräte und Hilfe im Ernstfall an. Hier eine richtige Entscheidung zu treffen, ist sicher schwer.

Zwischen der WGM und dem DRK Kreisverband Mühlhausen e.V. gibt es seit Anfang dieses Jahres eine Partnerschaft, die auch den Einsatz von Hausnotrufen betrifft. Entstanden ist diese aus dem Bemühen der Genossenschaft, Mitgliedern ein altersgerechtes Wohnen zu ermöglichen. Entscheidungshilfe für die



Deutscher Roter Hausnotruf

WIR SIND DA, DAMIT SIE LANGE **SICHER** ZUHAUSE LEBEN KÖNNEN.

Genossenschaft war wohl auch der Fakt, dass das DRK in Mühlhausen einen eigenen Rettungsdienst betreibt.

Herr Torsten Enzian ist der Verantwortliche für Hausnotrufe beim Mühlhäuser DRK und es war die Idee der Redaktion, mit ihm über das Hausnotrufsystem des DRK und dessen Nutzung zu reden. Auch er sagt, dass es das Alleinstellungsmerkmal in Mühlhausen ist, dass nur das DRK einen eigenen Rettungsdienst betreibt. Hier vor Ort finden sich die Einsatzfahrzeuge, die Mitarbeiter und auch fast alle Schlüssel der Klienten, damit der Zugang zur betreffenden Wohnung ungehindert möglich ist. Die Schlüssel sind in einem Safe aufbewahrt und alles ist so geheim, dass ein Foto nur von einem Schlüsselsatz gemacht werden durfte. Namen befinden sich auch nicht auf dem An-

hänger sondern nur eine Nummer, der eine Person und Adresse zugeordnet werden kann.

In der Hausnotrufzentrale des DRK, die sich in Rudolstadt befindet, sind alle wichtigen Informationen zu den Klienten, das sind die Nutzer des Systems, so Herr Enzian, erfasst. Mit dem Notruf erscheinen diese sofort auf dem Bildschirm, so dass die Mitarbeiter sofort Informationen zum Klienten erhalten und diese gegebenenfalls für die weitere Hilfeleistung nutzen können. Das ist besonders dann wichtig, wenn es keinen Sprachkontakt mehr geben kann.

Gegenwärtig haben sich in Mühlhausen ca. 900 Personen dem Notrufsystem des DRK angeschlossen. In der Statistik der Einsatzzentrale in Rudolstadt ist ausgewiesen, dass etwa



pro Monat 500 bis 600 Notrufe aus Mühlhausen aufgenommen wurden. Nicht immer ist es notwendig, dass Einsatzkräfte ausrücken, da oftmals auch eine Information der Angehörigen ausreichend ist. Es sind trotzdem etwa 300 Einsätze, bei denen die Rettungskräfte die Wohnung der Klienten aufsuchen, erste Hilfe leisten und wenn erforderlich, weitere Maßnahmen einleiten. Diese Zahlen beeindrucken schon und der Gedanke, was geschehen wäre, ohne Notrufsystem, wird gerade bei Angehörigen im Bewusstsein nicht schnell zu verdrängen sein.

Informationen zum Notrufsystem des DRK werden über die Geschäftsstelle der WGM vermittelt oder sind direkt beim DRK unter der Nummer 03601/810117 zu erhalten.

Vereinbart wird dann ein unverbindliches Beratungsgespräch beim Interessenten. Hierbei werden die Anschlussmöglichkeiten vor Ort geprüft, mögliche Leistungen und Preise erläutert und welche Möglichkeiten der Kostenübernahme durch die Pflegekasse gegeben sind.

DRK Kreisverband Mühlhausen e.V.

Leistungen:
Ambulante Pflege
Erste-Hilfe-Ausbildung
Katastrophenschutz
Sanitätsabsicherungen
Hausnotruf
Blutspende
Rettungsdienst
Jugendrotkreuz
Wasserwacht

Windeberger Landstraße 38
99974 Mühlhausen

Tel. 03601 810110
www.kv-muelhausen.drk.de



Wenn Handwerker räumen müssen

Eigentlich läuft es in unserer Genossenschaft recht gut mit der Beauftragung von Handwerkern für Reparaturleistungen. In der Zentrale werden die Aufträge angenommen und an die Vertragspartner weitergeleitet. Anschließend wird ein Termin vereinbart. Beauftragte sind die Kollegen aber mit der Ausführung einer bestimmten Dienstleistung. Dazu gehört allerdings nicht, dass erst einmal durch die Baufreiheit geschaffen werden muss. Wir sind durch unsere Partner darauf hingewiesen worden, dass dieses Problem gerade beim Austausch der Wasserzähler aufgetreten ist, da diese eingebaut wurden und Spiegelschränke o.ä. davor angebracht waren. Die Aufenthalte vor Ort sind damit verzögert und Terminpläne können nicht mehr eingehalten werden, was wiederum zu Verärgerungen führen kann.

Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass zusätzliche Kosten entstehen können, wenn der Arbeitsbereich erst einmal geräumt werden muss. Diese müssen dem Mieter in Rechnung gestellt werden. Nicht zu verhindern wäre auch, wenn Handwerker unter den genannten Umständen den erteilten Auftrag nicht ausführen.

Entstehen zusätzliche Kosten durch die Beräumung, müssen diese dem Mieter in Rechnung gestellt werden.





Tagesausflug in den Hainich

„Heut ist ein wunderschöner Tag, die Sonne lacht uns so hell. Und wie ein lichter Glockenschlag grüßt uns die lockende Ferne ...“

Auch wenn der Hainich, von Mühlhausen aus betrachtet, sozusagen vor der Haustür liegt, weckt ein Spaziergang oder eine Wanderung im dichten Urwald oder über offenes Land eine innere Freude, wie sie auch in dem uns bekannten Lied verkündet wird.

Um den Hainich und hier insbesondere um den Nationalpark gibt es genügend Parkplätze für Ausflügler, die von diesen Punkten zu Wanderungen oder kleineren Spaziergängen aufbrechen können. Manchmal sind es nur wenige Schritte und man ist mittendrin im Urwald, sieht neues Leben entstehen, auch auf Bäumen, deren Wurzelkraft den Elementen nicht mehr gewachsen war. Ein Kreislauf der Natur und wir sind mittendrin. Nicht nur als Beobachter sondern auch als Teil von diesem.

Das ist eine Botschaft dieses Urwalds und man tut gut daran, dies auch wahr zu nehmen. Eine andere ist, dass man hier ursprüngliche Natur erleben darf. Buchenwälder waren vor

ca. 3.000 Jahren in Mitteleuropa noch sehr weit verbreitet. Übrig geblieben sind davon noch 0,02 Prozent. In Deutschland sind es nur noch 5 zusammenhängende Waldgebiete, die unter besonderem Schutz stehen. Dazu gehören auch ca. 7.500 ha im Hainich. 2011 wurden sie gemeinsam in die Liste der UNESCO-Welterbestätten „Alte Buchenwälder in Europa“ aufgenommen. Das besondere Ziel ist, diese Bestände als Erbe der Menschheit für die Nachwelt zu erhalten.

Auch wenn der Nationalpark ein Urwald ist, verirren kann man sich hier kaum. Alle Wege sind sehr gut ausgeschildert und man hat den Eindruck, dass die Nationalparkverwaltung an deren Erhalt und Ausbau stetig arbeitet und sollte einer der gefallenen Baumriesen einen Weg kreuzen, kann die Stelle durch eine neue Umleitung umgangen werden.

Wenn nicht gerade ein Virus die Gastronomie kalt stellt, gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Speisen und Getränke aufzunehmen. Doch Not machte erfinderisch und so musste auch in der Coronazeit niemand am Forsthaus Thiemsburg oder am Caularer

Kreuz auf Bratwurst oder Getränke verzichten.

Von allen Touren, die der Redakteur im Frühjahr 2020 unternommen hat, soll hier eine beschrieben werden, die das angrenzende ehemalige Truppenübungsgelände tangiert und ansonsten, aber nicht all zu heißen Tagen eher durch offenes Gelände führt, der ca. 7 km lange Wildkatzenpfad, ein Rundweg. Er beginnt in Hütscheroda, dem Wildkatzenort,





Wildschweine aktiv waren. Zu sehen bekommt man als Wanderer wahrscheinlich keines, während Rehe durchaus häufiger die Wege kreuzen. Vorbei an der „Alten Eiche“, geht es in Richtung Behringen zum Skulpturenpfad, der zum Teil den gleichen Streckenverlauf hat wie der Wildkatzenpfad. Auf diesem erreicht man nach 3 bis 4 Stunden (geübte Wanderer sind deutlich schneller) wieder den Ausgangspunkt in Hütscheroda. Und wenn man bis dahin auch keine der extrem scheuen Wildkatzen gesehen hat, hier kann man sie erleben, im Wildgehege und am besten bei einer Fütterung, die zu ausgewiesenen Zeiten stattfindet. Dazu gibt es Erklärungen der Wildtierbetreuer.

führt an der beliebten Einkehr, dem Herrenhaus vorbei. Links sehen wir den herrlichen Biergarten und wer möchte, kann hier erst einmal auftanken. Der Weg führt dann rechts weiter, an Obstbäumen vorbei, die ihrer Vergänglichkeit mit letzter Kraft zu widerstehen versuchen und über das ehemalige Militärgelände zu einem Aussichtsturm, dem Hainichblick. Unten befindet sich ein kleines Informationszentrum und oben hat man den Blick ins herrliche Umland. Bis hierhin hat man etwa die Hälfte des Weges zurückgelegt. Auffällig, unzählige Stellen im Boden, in denen

Die Eintrittskarten gibt es allerdings in der Wildkatzenscheune, etwa 300m weiter im Dorf. Besser ist es also, hier vor dem Start die Karten zu kaufen. Ausklingen lassen kann man den erlebnisreichen Tag (wieder) im Restaurant des Herrenhauses oder in dessen Biergarten.



BYE BYE BALKONIEN

schön ist es auf Balkonien – mit Geranien und Begonien, mal in der Sonne – mal im Schatten – im Liegestuhl, auf weichen Matten.

Über dir die Wolken zieh'n – dem Alltag kannst du hier entflieh'n, wohl verdient genießt du die Ruh – und freundlich schaut dein Nachbar zu.

Gute Laune und keiner verstimmt, ganz egal, was auch noch kimmt, Wolken sich türmen und auch mal Blitze zucken – Nachts die Mückenstiche jucken.

Oma, Opa, selbst der Enkelsohn – tummeln sich auf dem Balkon, die ganze Familie – ist das nicht schön, nur im Winter hast du keinen geseh'n.

Gereiftes Korn und goldene Garben – Regenbogen in tausend Farben, und ein herrlich Blumenflor – so stell' ich mir den Sommer vor.

Bye, bye sagt der Sommer, ich brauch' mal 'ne Pause – versprochen, bis nächstes Jahr – in deinem Zuhause!

Peter Bandke

Die Berge rufen – wandern in der Hessischen Schweiz

Foto: www.shutterstock.com

Die nächste WGM-Wanderung mit unserem Wanderführer findet am 19. September 2020 statt. Der Bus führt uns diesmal zu einem Ziel mit dem verheißungsvollen Namen Hessische Schweiz, liegt nur wenige Kilometer von Mühlhausen entfernt und wie der Name vermuten lässt, gibt es auch hier zahlreiche Aussichtspunkte, die den Blick in weite Täler freigeben. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Höhen erst einmal zu erklimmen sind. Ein Auf und Ab wird auf dem ca. 15 km langen Rundweg vermieden, doch wird die Tour offiziell als mittelschwer ausgewiesen. Das bedeutet, hier ist körperliche Fitness und festes Schuhwerk angebracht.

Der als Premiumwanderweg ausgewiesene P4 entspricht im Verlauf der Trasse einer 8.

Wir freuen uns sehr, Ihnen in der Nachbarschaft ein Wanderparadies vorstellen zu können, das auf jeden Fall auch Lust auf mehr wecken wird und hoffen mit allen Wanderfreunden und -freundinnen, dass es wieder genügend Unentwegte geben wird, die am 19. September mit uns auf große Tour gehen.

Sollte die Mindestteilnehmerzahl von 20 unterschritten werden, muss die Wanderung leider abgesagt werden.

Der Treffpunkt am 19.09.2020 ist die Geschäftsstelle der WGM in der M.-V.-Allee um 10.00 Uhr.

Die Dauer der Wanderung beträgt ca. 4 bis 5 Stunden. Pausen sind eingeplant, Marschverpflegung ist mitzubringen. Zum Abschluss ist die Einkehr in ein Gasthaus geplant.

Streckeninformation

Länge: 15 km

Schwierigkeitsgrad:
mittelschwer



Anmeldung für die Wanderung „Hessische Schweiz“

Bitte füllen Sie dieses Formular aus. Rücksendung bis 27.08.2020 an:

**Wohnungsgenossenschaft
Mühlhausen e.G.,
Marcel-Verfaillie-Allee 14a,
99974 Mühlhausen.**

Sie können die Anmeldung auch gern persönlich abgeben.

Name

Vorname

Straße, Haus-Nr., Wohnungs-Nr.

PLZ/ Ort

Telefon

E-Mail, wenn vorhanden

Anzahl der Personen



Erzgebirgische Weihnacht in Chemnitz erleben

© Sven Gleisberg

Sicher ist, auch in diesem Jahr wird Weihnachten nicht aus dem Kalender entfernt werden können, aber ob all die geplanten Weihnachtsmärkte stattfinden werden, ist gegenwärtig nicht sicher. Die Erfahrung sagt, dass es in Sachen COVID 19 auch sehr kurzfristige Beschlüsse und Einschränkungen geben kann und davon kann auch unsere vorweihnachtliche Tour nach Chemnitz betroffen sein.

Wir sind optimistisch und planen einen Ausflug in die sächsische Metropole. Der dortige Weihnachtsmarkt hat nach dem Ranking des Verbraucherportals Testberichte, das im Stern veröffentlicht wurde, Platz 5 eingenommen. Beurteilt wurden immerhin 80 Städte Deutschlands.

Ein Besuch sollte sich also lohnen, da zudem hier die erzgebirgische Tradition im Mittelpunkt stehen. Noch mehr darüber erfahren Sie auch bei der davor geplanten Stadtbesichtigung.

Der erste Programmhöhepunkt wird ein Museumsbesuch sein. Zur Wahl stehen das Sächsische Industriemuseum oder das Naturkundemuseum, in dem gegenwärtig noch Besuchseinschränkungen bestehen. Die mittägliche Stärkung erfolgt in den Ratsstuben mit der Empfehlung Sächsischer Sauerbraten.

CHEMNITZ

8.12.2020

Abfahrt:

Forstbergstraße/

Ecke Schlotheimer Ring (Sparkasse) 6.15 Uhr

Zentraler Busbahnhof 6.30 Uhr

Marcel-Verfaillie-Allee/Bushaltest. 6.45 Uhr

Fahrt nach Chemnitz

210 km

Rückfahrt

ca. 17.45 Uhr

Preis:

46,00 Euro p.P.

Im Reisepreis enthalten: Busfahrt, Reisebegleitung, Versicherung, Eintritte und Führungen

Anmeldung für Busfahrten

Bitte füllen Sie dieses Formular aus. Rücksendung bis 25.09.2020 an:

**Wohnungsgenossenschaft
Mühlhausen e.G.,
Marcel-Verfaillie-Allee 14a,
99974 Mühlhausen.**

Sie können die Anmeldung auch gern persönlich abgeben.

oder online unter
BusErlebnis.de
➔ Anmeldung

☐ Chemnitz: 8. Dezember 2020

Name

Vorname

Straße, Haus-Nr., Wohnungs-Nr.

PLZ/ Ort

Telefon

E-Mail, wenn vorhanden

Zusätzlich melde ich an:

Anzahl und Name der Personen



In eigener Sache

Wichtige Kontakte

Anschrift

Wohnungsgenossenschaft
Mühlhausen eG
Marcel-Verfaillie-Allee 14a
99974 Mühlhausen

Tel: (0) 3601 8302-0

Mail: info@wgm-muehlhausen.de

Öffnungszeiten

Mo – Fr 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mo, Mi, Do 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Di 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Havariefälle

Bereitschaftsdienst der WGM eG
Mobil 0152/03888475

Fa. Christian Matthäus
Heizung, Sanitär, Gasgeräte
Klosterstraße 16
99974 Mühlhausen
Mobil 0172/6042473

Firma Elektro Moschcau
Ammersche Landstr. 27–30
99974 Mühlhausen
Mobil 0172/3752630

Impressum:

Herausgeber: Wohnungsgenossenschaft Mühlhausen eG, Marcel-Verfaillie-Allee 14a, 99974 Mühlhausen/Thüringen, Telefon: 03601/83 02-0, www.wgm-muehlhausen.de, info@wgm-muehlhausen.de | **Vorstand:** Babette Pickel, Jürgen Dietrich | **Redaktion:** Christine Bienert, Telefon: 03601/83 02 17, bienert@wgm-muehlhausen.de | **Textredaktion:** Christine Bienert, Werbeagentur Kleine Arche GmbH | **Verantwortlich für den Inhalt:** Christine Bienert, Telefon: 03601/83 02 17, bienert@wgm-muehlhausen.de | **Gestaltung:** www.kleinearche.de | **Fotos:** WGM, Werbeagentur Kleine Arche GmbH, shutterstock | **Titelfoto:** www.kleinearche.de | gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier